

Mit Schlauch, Kupplung und Pumpe

Bei Zwischenfällen mit Tankfahrzeugen oder Tankcontainern ist oft spezielles Know-how gefragt. NOTFALLFAHRZEUGE von Speditionen helfen in Deutschland und in den Nachbarländern.

Von Klaus Ridder, Königswinter

Statistisch gesehen sind Unfälle bei der Beförderung gefährlicher Güter relativ selten. Deshalb haben die Feuerwehren, die nicht auf Einsätze mit Chemikalien spezialisiert sind, bei diesen seltenen Ereignissen Probleme. Dann ist es in jedem Fall zweckmäßig, das Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungs-System (TUIS) der Chemischen Industrie (www.tuis.org) in Anspruch zu nehmen. Aber es gibt weitere Möglichkeiten: zum Beispiel die Unfallhilfsdienste von Logistikunternehmen hinzuzuziehen.

Verkehrsknotenpunkte und Chemiezentren als Standorte

Die Beförderung gefährlicher Güter ist anspruchsvoll, das potenzielle Risiko ist größer als bei Nicht-Gefahrgut-Transporten. Der familiengeführte Logistikdienstleister Hoyer Internationale Fachspedition, Hamburg, hat deshalb seine Verantwortung von Anfang an ernst genommen und in die Infrastruktur, Systeme und die erforderliche Ausbildung der Mitarbeiter investiert, um

Safety, Health, Environment and Quality (SHEQ) neu geordnet. Dabei wurde das bestehende Notfallfahrzeug-Konzept komplett überarbeitet und über die



(Foto: Ridder)

Heinz-Josef Schmitz ist der Leiter des Dormagener Notfallfahrzeugs. Er ist normalerweise in der Werkstatt tätig und rückt auf Anforderung aus. Es heißt, er sei auch im Urlaub „betriebsbereit“. An der Innenseite der Tür des Notfallfahrzeugs befindet sich die Darstellung einer magnetischen Gullyabdeckung.

Grenzen Deutschlands hinaus erweitert. Heute ist es Bestandteil des internen europäischen SHEQ-Systems.

Das erste Notfallfahrzeug des Logistikdienstleisters nahm seinen Betrieb 1989 auf, um Servicedienste bei Unfällen anzubieten. Das Ziel ist es, mit den europaweit nun acht Notfallfahrzeugen bei Bedarf schnell und qualifiziert zu helfen. Die Standorte der Fahrzeuge orientieren sich an den großen europäischen Verkehrsknotenpunkten und wesentlich auch an den Standorten der Chemischen Industrie. Das Konzept ergänzt den flächendeckenden Einsatzbereich der Feuerwehren und der Technischen Hilfswerke maßgeblich.

Der Einsatz der Notfallfahrzeuge wird über das implementierte Notfallsystem des Unternehmens gesteuert. Innerhalb der Notfallorganisation sind besonders geschulte und qualifizierte Mitarbeiter 24 Stunden pro Tag und an 365

Tagen im Jahr über Notfalltelefone erreichbar. Geht ein Notruf (siehe **Kasten** auf **Seite 17**) ein, wird die Situation über ein Abfrageschema erfragt, um die für eine Hilfeleistung notwendigen Informationen zu ermitteln. Anhand einer Datenbank, in der Informationen zur Handhabung und Beherrschung der Gefahren von annähernd 60.000 Produkten hinterlegt sind, können sich die Mitarbeiter auf nahezu alle Situationen einstellen. Umfassende Gefahrgut- und produktsspezifische Schulungen sowie professioneller Umgang mit dem Notfallequipment gewährleisten eine qualifizierte Hilfestellung – wann immer erforderlich und nicht nur für den eigenen Fuhrpark, sondern auch für andere.

Einsatzleiter mit Leib und Seele

Einer der vier deutschen Standorte der Notfallfahrzeuge befindet sich in der Niederlassung Dormagen, direkt im Bayer-Chemiepark. Verantwortlicher Leiter für Einsätze dieses Notfallfahrzeugs ist der 52 Jahre alte Heinz-Josef Schmitz, der mit Leib und Seele bei der Sache ist. Es ist quasi „sein“ Fahrzeug, das über alle notwendigen Ausrüstungsgegenstände verfügt, um zum Beispiel Tankcontainer oder Tankfahrzeuge instandzusetzen, provisorisch herzurichten oder Ladungen umzupumpen. Standardmäßig ist es mit dem Notfallfahrzeug möglich,

- Ladungen von Tank zu Tank umzupumpen;
- undichte Behälter abzudichten;

Hoyer

Die Hoyer Internationale Fachspedition wurde 1946 in Hamburg gegründet. Mit weltweit rund 4.500 Mitarbeitern, einem umfassenden Netzwerk in Europa sowie einhundert-prozentigen Tochtergesellschaften und Agenten in 76 Ländern gilt es als eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Bulk-Logistik. Die Spezialisierung: Transport, Lagerung und Umschlag flüssiger, riesel- und pulverförmiger Produkte sowie verflüssigter Gase, bei denen es sich auch um Gefahrgüter handelt. Die Notfalltelefonnummern sind auf der Homepage zu finden.

@ **Hoyer**
www.hoyer-group.com



Das Notfallfahrzeug – ausgestattet mit gelber Rundumleuchte – steht einsatzbereit auf dem Firmengelände in Dormagen. In dem Container befindet sich die Ausrüstung, die bei Bedarf mitgenommen werden kann, gegebenenfalls in einem Anhänger.

einen Standard zu erreichen und zu halten, der häufig über den vom Gesetzgeber geforderten Standard hinausgeht.

Als das Unternehmen 2003 begann, sich umfassend zu restrukturieren, wurden auch die Aktivitäten im Bereich

- Produktverschmutzungen, zum Beispiel auf der Straße, im Erdreich oder in Kanalisationsrohren, zu beseitigen;
- Produkt abzusaugen;
- Fässer zu entleeren und deren Inhalt in größere Tanks umzufüllen;



Der Schein trügt (links): zusätzliche Ausrüstung, zum Beispiel eine Pumpe mit Spindelförderung für extrem dickflüssige Stoffe, in scheinbar chaotischer Lagerung. Die unterschiedlichen Schläuche (rechts) sind notwendig, um die Werkstoffverträglichkeiten der zahlreichen Füllgüter zu berücksichtigen.

- die Feuerwehr, TUIS, die Polizei, Havariekommissare, den ADAC oder Kunden zu beraten;
- geborgene Unfallfahrzeuge zu begleiten;
- bei Schiffshavarien auf Binnenwasserstraßen und in Häfen zu helfen;
- Unfallstellen abzusichern;
- Schweiß- und Schneidearbeiten auszuführen;
- Ventile und Dichtungen zu wechseln;
- Unfallberichte und Dokumentationen zu erstellen.

Ausgerüstet für alle Eventualitäten

Der Aufbau und die Ausrüstung des Fahrzeugs und eines dazugehörigen Anhängers wurden nach eigenen Erfahrungen und Anforderungen entworfen und zusammengestellt. Es ist als Werkstattwagen für Panneneinsätze sowie für Unfall-, Bergungs- und Notfalleinsätze aller Art ausgerüstet. Aber auch Servicedienstleistungen beim Kunden ein-

schließlich Warenrückholaktionen lassen sich damit abwickeln.

Ständig dabei sind zwei Stromaggregate, die eine Leistung von acht beziehungsweise zwei Kilowatt erbringen. Hinzu kommen neben normalem Werkzeug auch nicht funkenreißende und spezielle Werkzeuge. Auf dem Wagen befinden sich drei Schlauchpumpen: zwei Ex-schützte und eine mit einem Stufenmotor für einen langsameren Lauf. Somit lassen sich auch verschiedene Produkte in Mehrkamertankfahrzeugen gefahrlos und ohne Zeitverzögerungen umpumpen.

Die Schutzausrüstung umfasst verschiedene Arten: von normaler Arbeitsschutzkleidung bis zu Spezialschutzkleidung für verschiedene Einsatzbedingungen und Produkte. Die Atemschutzausrüstung besteht aus Vollmaske mit diversen Kombifiltern sowie umluftunabhängigen Pressluftatemgeräten.

Kooperation mit der Feuerwehr

Heinz-Josef Schmitz hat bereits viele Einsätze mit seinem Notfallfahrzeug abgewickelt. „Bei Großeinsätzen fordern die Einsatzleiter der Rettungskräfte gern die technische Unterstützung von Hoyer an“, erzählt er. „Am Unfallort sind aber immer die Weisungen des jeweiligen Einsatzleiters maßgeblich.“ Das technische Know-how kann den Einsatzkräften eine wichtige Hilfe sein, um die Situation zu beurteilen und die weiteren Schritte zu koordinieren. Die Besatzungen der Hoyer-Notfallfahrzeuge würden öfter erleben, dass das von der Ein-

Notfallmeldung

1	Name des Meldenden
2	Rückruf-Telefonnummer
3	Einsatz-Nummer der Zugmaschine und des Aufliegers oder Containers
4	Name des Fahrers
5	Name des zuständigen Disponenten
6	Ort der Meldung (Verkehrsweg-Nummer, Angabe von Kilometer und Richtung)
7	Geladenes Produkt?
8	Gefahrgut? Wenn ja, UN-Nummer?
9	Beladestelle (Firma, Ort)
10	Ist Produkt ausgetreten? Wenn ja, wie viel?
11	Sind Personen verletzt? Wenn ja, wie viele?
12	Art der Verletzungen?
13	Sind Polizei, Feuerwehr, der Kunde oder sonstige Beteiligte informiert?
14	Kurzbeschreibung des Unfalls oder der Situation
15	Bemerkungen
16	Name des Ausstellers der Notfallmeldung, Datum, Uhrzeit

© Hoyer, Hamburg

satzleitung georderte Bergungsequipment den tatsächlichen Ansprüchen nicht genügt. So sollte zum Beispiel grundsätzlich ein 120-Tonnen-Schwerlastkran angefordert werden, um beladene Tankfahrzeuge zu bergen. ■



Kupplungen sind das A und O, da es eine Vielzahl unterschiedlicher Systeme gibt.